

VCÖ-Onlinedatenbank mit vorbildlichen Mobilitätsprojekten gestartet – mehr als 300 Projekte aus Oberösterreich Gemeinden, Städte, Unternehmen und Schulen erhalten Tipps

VCÖ (Wien, 26. Jänner 2018) – **Der Verkehr steht vor den größten Änderungen seit Beginn der Massenmotorisierung.** Die Ära des Verbrennungsmotors geht langsam aber sicher zu Ende, die Digitalisierung erleichtert Carsharing und Bikesharing sowie die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel. **Der VCÖ hat nun auf seiner Website mehr als 3.000 Mobilitätsprojekte online gestellt, die dazu beitragen, die Umweltbilanz des Verkehrs zu verbessern. Mehr als 300 kommen aus Oberösterreich. Gemeinden und Städte, Betriebe, Schulen oder auch Privatpersonen können online mögliche Lösungen für Verkehrsprobleme suchen.**

In den Regionen dominiert das Auto die Mobilität. „Eine hohe Abhängigkeit vom Auto ist schlecht für die Umwelt und schlecht für die Geldbörse. Umso wichtiger sind jene Projekte in den Regionen, die Alternativen zum eigenen Auto anbieten. Beispiele für diese Projekte sind in der VCÖ-Online-Datenbank für vorbildliche Projekte zu finden“, erklärt Projektleiter Michael Schwendinger.

Der Anteil von Haushalten mit zwei oder mehr Autos ist in Oberösterreich mit 39 Prozent deutlich höher als im Österreich-Schnitt, wie eine VCÖ-Analyse zeigt. Und die Zweitautos sind im Schnitt nur rund 7.150 Kilometer im Jahr im Einsatz. Die MobilCard Krenglbach ist ein in der Online-Datenbank vertretenes Projekt, das Haushalten hilft ohne Zweitauto auszukommen. Die Projekt-Datenbank des VCÖ ermöglicht auch einen Blick andere Bundesländer. So haben sich beispielsweise im steirischen Vulkanland 23 Gemeinden und 16 Betriebe für ein regionales E-Carsharing Projekt Österreichs zusammengeschlossen.

Auch in den Gemeinden und Regionen gibt es viele kurze Alltagswege. Jeder fünfte Alltagsweg ist kürzer als ein Kilometer, also in fußläufiger Distanz. Eine VCÖ-Analyse der Mobilitätserhebung des Verkehrsministeriums zeigt, dass jeder dritte Weg kürzer als zweieinhalb Kilometer, jeder zweite kürzer als fünf Kilometer, was wiederum ideale Distanzen für das Fahrrad sind. Voraussetzung, damit kurze Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können, ist eine gute Infrastruktur. Deshalb sind auch in den Regionen und Gemeinden eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung im Ort sowie gute Bedingungen zum Radfahren sehr wichtig. Ein in der Online-Datenbank des VCÖ zu findendes Positiv-Beispiel ist die Vorarlberger Marktgemeinde Wolfurt, wo es neben der Begegnungszone auf der Hauptstraße eine sehr radfahrfreundliche Verkehrsplanung gibt.

In der Online-Datenbank des VCÖ kann – kostenlos - nach verschiedenen Kriterien gesucht werden. Beispielsweise nach E-Mobilität, radfahrfreundlicher Verkehrsplanung, nach Projekten von Gemeindebussen oder nach Mobilitätsprojekten von Schulen. Auch nach Bundesländern oder nach internationalen Projekten kann gesucht werden. Das Rad braucht nicht immer neu erfunden werden. Viele Gemeinden und Städten, Unternehmen und Schulen haben für Verkehrsprobleme bereits Lösungen gefunden. Die Online-Datenbank unterstützt Umsetzerinnen und Umsetzer und hilft auch der interessierten Bevölkerung, um sich zu informieren, wie bestimmte Verkehrsprobleme in anderen Gemeinden, Bundesländern oder auch international gelöst werden, lädt der VCÖ zum Besuch der Datenbank ein.

VCÖ-Online-Datenbank „Vorbildliche Mobilitätsprojekte“ <https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/>

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation